Diese Versetzung auf ein Kriegsschiff, die Bewegung des muntern Schiffsvolks, das sich unter Seegel zu gehen vorbereitete; die gute Aufnahme des Capitains, die, trotz der Strenge in seiner Miene, doch aus seinen Reden hervorleuchtete, gaben uns frischen Muth und wir hofften, daß uns das Leben erhalten werden würde. Plötzlich kam Jülien, der sich noch einen Augenblick vorher mit Guillet am Rande der Luke unterhalten hatte, in Begleitung einiger bewaffneten Soldaten zu uns herab. Er theilte bloß an zwölf von uns Hängematten aus; die Vier, welche keine erhielten, waren Willot, Pichegrü, Dossonville und ich. Wir fanden uns durch die Wache von unsern Gefährten getrennt.

Jülien befahl uns, in die Löwengrube (Ort, wo das Tauwerk aufbewahrt wird) hinabzusteigen, wobei er die Worte sprach: „Was Sie anbetrifft, meine Herren, so sehen Sie hier die für Sie bestimmte Wohnung.“

Dieser unerwartete Schlag schien zugleich unsre zwölf Gefährten mit zu treffen, die so wenig von uns getrennt sein wollten, daß sie darum anhielten, mit der nämlichen Barberei behandelt zu werden; Tronçon, Ducondray und Barbü Marbois bestanden laut und lebhaft dar-